

⑤

Int. Cl. 2:

**F 03 D 11/04**

⑬ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**DEUTSCHES**



**PATENTAMT**

**DE 27 35 298 A 1**

⑪

# **Offenlegungsschrift 27 35 298**

⑫

Aktenzeichen:

P 27 35 298.3

⑬

Anmeldetag:

5. 8. 77

⑭

Offenlegungstag:

15. 2. 79

⑮

Unionspriorität:

⑮ ⑯ ⑰

⑱

Bezeichnung:

Windkraftanlage

⑲

Anmelder:

Rogge, Ernst, 2400 Lübeck

⑳

Erfinder:

gleich Anmelder

**DE 27 35 298 A 1**

- ① Windkraftanlage, dadurch gekennzeichnet, daß die Gondel (a), die zur Aufnahme von Luftschraube, Getriebe und Generatoren dient, auf einem Fahrstuhl (b) horizontal drehbar gelagert ist und der Fahrstuhl (b) einen Mast (c) umschließt, an dem er auf- und abgleiten kann.
- 2) Windkraftanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Auf- und Abgleiten des Fahrstuhles (b) durch Gewichtsveränderung eines sich im Mast (c) befindlichen Gegengewichtes (e) erfolgt.
- 3) Windkraftanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gegengewicht (e) aus einem Behälter besteht, der mit Wasser gefüllt ist, wobei der Inhalt durch Zu- und Ablauf reguliert werden kann.
- 4) Windkraftanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Fahrstuhl (b) und Gegengewicht (e) durch Seile miteinander verbunden sind, die über Rollen (f) laufen, welche sich am oberen Ende des Mastes (c) befinden.
- 5) Windkraftanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich auf der Plattform (g) des Mastes (c) eine Winde (h) befindet zum Auf- und Abbewegen des Gegengewichtes (e).
- 6) Windkraftanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Mast (c) als Vierkant-Gittermast ausgebildet ist, bei dem die vier Eckpfeiler (d) kastenförmigen Querschnitt haben, wobei der Innenraum zur Aufnahme von Kabelleitungen, Treppen und Fahrstühlen für Personen und Lasten dient.

*Emt Hap*

W i n d k r a f t a n l a g e

Bei Windkraftanlagen ist der Nutzeffekt und die Wirtschaftlichkeit um so größer, je größer die Durchmesser der Luftschrauben und der damit bedingten größeren Flügelfläche sind. Die bisherigen Ausführungen, die einen Turm vorsehen, an dem die Luftschraube befestigt wird, lassen nur kleine Luftschrauben zu, da die Anbringung großer Luftschrauben auf hohen Türmen praktisch nicht möglich ist. Um die Anwendung einer großen Luftschraube zu ermöglichen, wird bei der nachstehend beschriebenen Erfindung die Luftschraube mit dem gesamten Antriebsaggregat auf dem Erdboden betriebsfertig hergestellt und mittels eines Fahrstuhles an dem Turm bzw. Mast in die Höhe gehoben.

Abb. 1 zeigt die Windkraftanlage in Betriebsstellung. In Abb. 2 ist die Windkraftanlage mit heruntergelassener Luftschraube dargestellt.

Die Gondel a, die das gesamte Antriebsaggregat einschließlich der Luftschraube mit verstellbaren Flügeln trägt, ist auf einen Fahrstuhl b in horizontaler Richtung drehbar gelagert. Der Fahrstuhl b umschließt einen Gittermast c, der aus vier Eckpfählen besteht, die kastenförmigen Querschnitt haben und für die Aufnahme von Kabeleinrichtungen, Treppen und Fahrstühlen für Personen und Lastenbeförderung dienen. Im Innern des Gittermastes c befindet sich das Gegengewicht e, das als Behälter ausgebildet und mit Wasser gefüllt ist. Um den Wasserballast kleiner zu halten, ist es vorteilhaft, das Ballastgewicht teilweise durch einen festen Ballast, wie Sand und Eisenschrott zu ersetzen. Fahrstuhl b und Gegengewicht e sind durch Seile verbunden, die über die Rollen f, die am oberen Ende des Gittermastes c angeordnet sind, laufen. Auf dem Gittermast c befindet sich eine Plattform g mit der Winde h. Das Seil der Seilwinde h ist mit dem Ballastbehälter e verbunden.

Das Auf- und Abgleiten des Fahrstuhles b an dem Gittermast c kann auf zweierlei Art erfolgen:

1. Durch Regulierung des Wasserballastes. Durch Entleerung von Wasser in dem Behälter e erhält der Fahrstuhl b mit seiner gesamten Last ein Übergewicht und gleitet an dem Gittermast c

909807/0384

herunter. Durch Zulauf von Wasser wird das Gegengewicht e schwerer und hebt dabei den Fahrstuhl b nebst Last wieder in die Höhe.

2. Das Auf- und Abgleiten des Fahrstuhles b kann auch mit Hilfe der Winde h erfolgen. Hierbei ist das Gewicht des Behälters e größer als das Gewicht des Fahrstuhles b. Durch das Anheben des Behälters e mittels der Winde h senkt sich der Fahrstuhl b mit der Last nach unten. Während beim Ablaufen der Winde h das Übergewicht des Behälters e den Fahrstuhl b wieder nach oben zieht. Vor dem Absenken des Fahrstuhles b wird die Luftschraube in horizontale Lage gebracht, abgebremst, und die Flügel in Nullstellung gebracht. Das Ballastwasser wird durch Sonnenkollektoren, die auf der Plattform angebracht werden können, temperiert.

Durch die Möglichkeit, die Luftschraube mittels des Fahrstuhles hochzuheben und bei Reparaturen und Stürmen abzusenken, ist man in der Lage, große Luftschrauben zu verwenden und dadurch die Wirtschaftlichkeit durch Ausnutzung größerer Windmengen zu erhöhen.

*Ernst Heyn*

909807/0384

BAD ORIGINAL

- 5 -

Nummer: 27 35 298  
Int. Cl. 2: F 03 D 11/04  
Anmeldetag: 5. August 1977  
Offenlegungstag: 15. Februar 1979

2735298

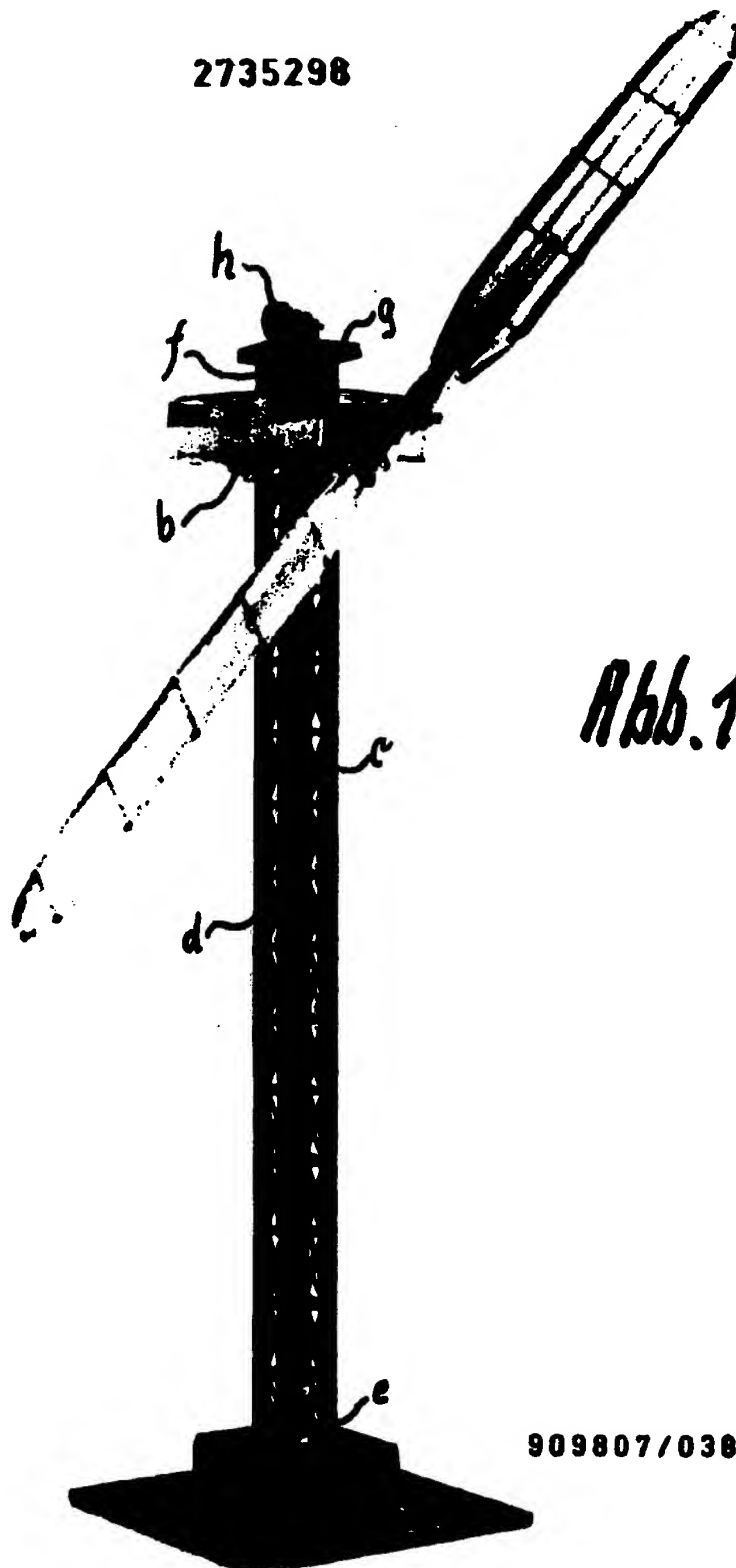


Abb. 1

909807/0384

ORIGINAL INSPECTED

2735298

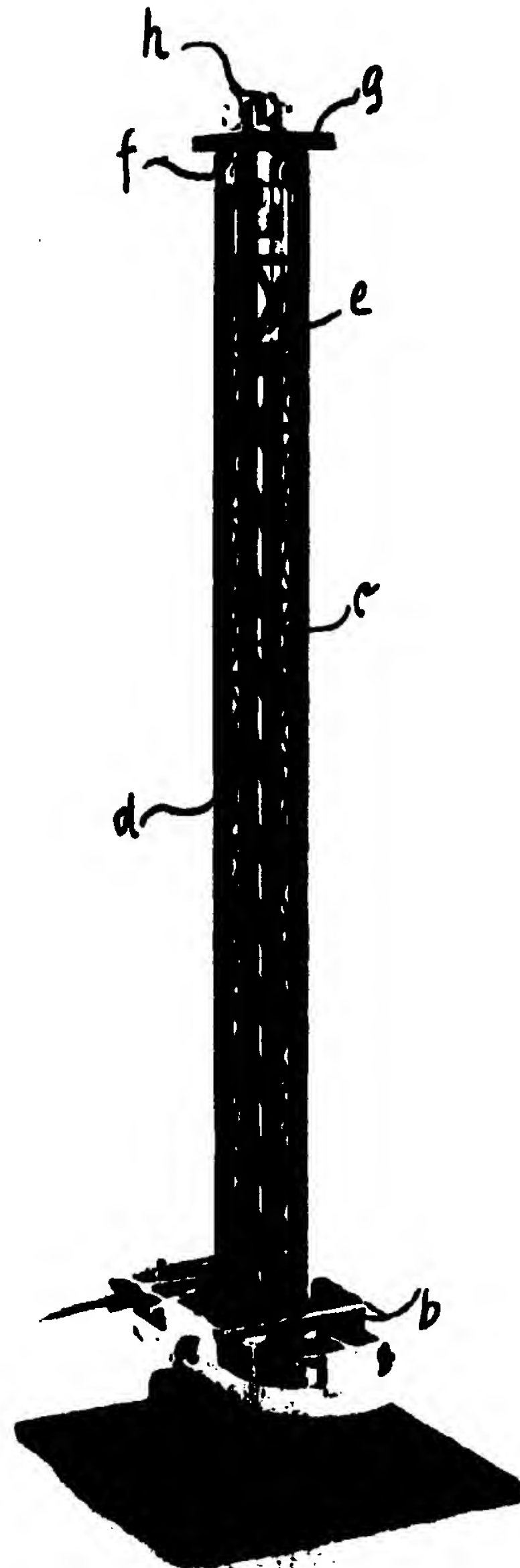


Abb2

909807/0384